

"Caspar H."



von Herbert Friedmann

Kinder- und Jugendtheater der Stadt Karlsruhe
im Fabriktheater Kaiserallee 11



Jakobustheater Karlsruhe Amateurbühne im Fabriktheater

Programmorschau Herbst 1991

- * Wiederaufnahme **"Püppchen"**
vom Schnürschuhtheater Bremen
Ein Stück über sexuelle Gewalt gegen Mädchen.
Für Jugendliche ab 15 und Erwachsene.
(20.9.- 6. 10.)
- * Aufführungen des Musicals **"Charlie Brown"**
von Charles Schulz in englischer Sprache mit
dem Theater der in Karlsruhe stationierten
Amerikanern "STAGE-DOOR-PLAYHOUSE"
(18. 10. - 28. 10.)
- * Gastspiel des Hans-Otto-Theaters Dresden:
"Auf dem Grunde" nach Motiven aus
"Nachtasyl" von Maxim Gorki (1. und 2. 11.)
- * Wiederaufnahme **"Höchste Eisenbahn"**
von Fitzgerald Kusz (3.11.- 15. 11)
- * **"Neue Musik"** in Zusammenarbeit mit
Angehörigen der Musikhochschule Freiburg
und dem ZKM (15.11.)
- * Ein neues Kinderstück: **"Pustekuchen"**
von F.K. Waechter (25.11. - 30. 1.92)
- * Schattentheater mit Figuren für Kinder:
"Das dicke Ei"
(an den Adventsontagen)

Programmänderungen vorbehalten

Jakobustheater Karlsruhe e.V.
Vorsitzende: Jutta Berendes,
Wilhelm-Kolb-Straße 3 c, 7500 Karlsruhe 21
Telefon (0721) 75 41 18
Neue Theateradresse ab Juni 1991:
Fabriktheater
Kaiserallee 11
Telefon (0721) 85 42 45



Das ungelöste Rätsel von Nürnberg

Könntet Leute, ihr doch sagen,
Wer dieses Kind, wer Kaspar Hauser war!
Laßt euch alle, alle fragen,
Damit die Untat werde offenbar!

Wer war´s, die er Mutter nannte?
Wenn dieses Weib man Mutter nennen darf,
Das den eignen Sohn verbannte
Und ihn in den finstren Kerker warf.

Pfingsten traf das arme Wesen
In Nürnberg anno 28 ein,
Trug ´nen Brief, darin zu lesen,
Daß Schwolisché er gerne wollte sein.

Ach, so viel man sich auch mühte
Um den Findling, der so blaß und stumm war,
Traurig blieb er im Gemüte,
Wenn er auch durchaus nicht stumpf und dumm war.

Flüsternd sprach man, daß seine Stirne
Bestimmt sei für einer Krone Zier,
Doch mit teuflischem Gehirne
Macht man aus diesem Knaben fast ein Tier.

Später stach ein ungenannter
Kerl in Ansbach unsern Kaspar tot.
Er starb als ein Unbekannter,
Sein blaues Blut färbt dort die Erde rot.

Hat kein Fürst ´ne Trán´vergossen,
Durch die vielleicht der Menschheit werde klar,
Weshalb denn dieses Blut geflossen,
Und wer der arme Junge wirklich war?

Fünfundzwanzig Silbergroschen
Gern zahl ich dem, der mir den Namen nennt,
Doch andere werden Gold für geben,
Daß keiner jenen Kaspar Hauser kennt.

Anonymes Bänkellied von 1834

(Entnommen aus: "Ich möchte ein solcher werden wie ..."
Materialien zur Sprachlosigkeit des Kaspar Hauser.
Herausgegeben von Jochen Hörisch. Frankfurt am Main 1979)

Der Seelenzustand Kaspars während seines Kerkerlebens war der Zustand eines Menschen, der, als Kind in tiefen Schlaf versenkt, diesen Schlaf, in welchem es für ihn keinen Traum, wenigstens keinen Wechsel von Träumen gibt, dumpf fortschläft, bis er, im wilden Getöse der bunten Welt, von Angst und Schmerz aufgeschreckt, daraus erwacht und nun, betäubt, nicht weiß, wie ihm geschehen sei.

Anselm von Feuerbach, 1832

Was bleibt also von Kaspar Hauser? Die Erbprinzen-theorie mitsamt der verwirrenden Kriminalgeschichte? (Obgleich erhebliche Indizien das Haus Baden belasten, wurde bislang ein rundum akzeptierter Kronbeweis für Hausers badische Herkunft nicht erbracht). Oder bleibt die Betrügertheorie, die ihren zwangsläufigen Ursprung in politisch-dynastischen Erwägungen haben mußte? So oder so, Kaspar Hausers Leben ist Paradebeispiel für das Zermahlen eines Individuums durch politische Mächte. Ein Mensch, geschlagen und getötet, ohne zu wissen, warum und wofür.

Kaspar Hauser wurde auch zum Inbegriff des Einsamen. Quer durch das gebildete Europa kannte man ihn, zumindest durch seine weitverbreiteten Portraits. Er hingegen, dessen Schicksal von Hunderttausenden lustern diskutiert wurde, war allein, ohne einen liebenden Menschen, allzeit mit fliegender Hast auf der Suche nach seinen Eltern, selbst unablässig, noch mehr als die wichtigsterische Welt, mit der Frage beschäftigt: "Wer bist du, Kaspar Hauser?" -

Pauvre Gaspar (Verlaine), armer Kaspar!

Adolf Lang

"Caspar H."

von **Herbert Friedmann**

Ein Stück für Jugendliche ab 12

Die Personen und ihre Darsteller

Caspar	Mimi Gilcher
Professor Franz Vogel	Michael Obert
Klara Vogel	Vera Schade
Anna Vogel	Kristin Eisenhut
Die Lady	Julika Leyendecker-Gaedecke
Der Bewacher	Stefan Weiß
Gefängniswärter Grübel	Helmut Bauer
Der Attentäter	Stefan Weiß
Junger Mann	Barbara Föhl
Passantin	Anja Marquart

Aus dem Buch von Anselm von Feuerbach "Kaspar Hauser. Beispiel eines Verbrechens am Seelenleben des Menschen" (1832) liest Frank Osterlow.

Die Leute hinter der Bühne

Regie und Bühne	Harald Ringler
Regieassistenz	Anette Groner
Technik	Gerold Hahn
Programmheft	Harald Ringler

An der Produktion wirken weiter mit:

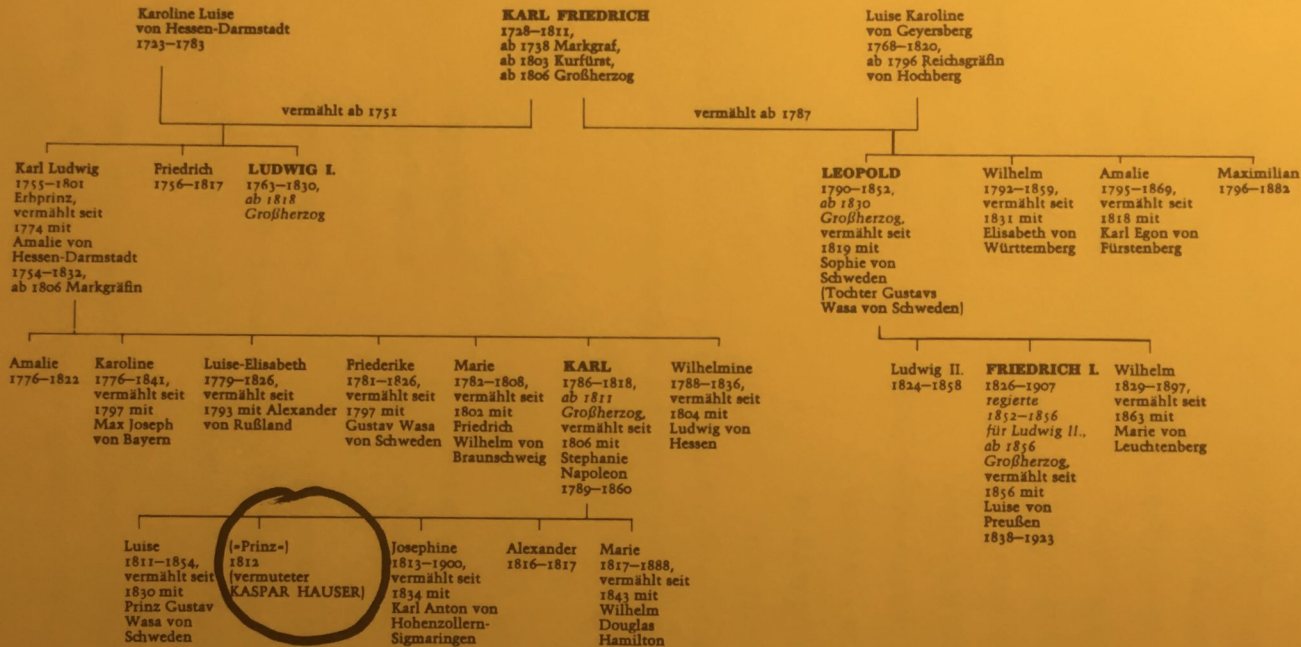
Manfred Paul, Dirk Schulz und Henny Werner.

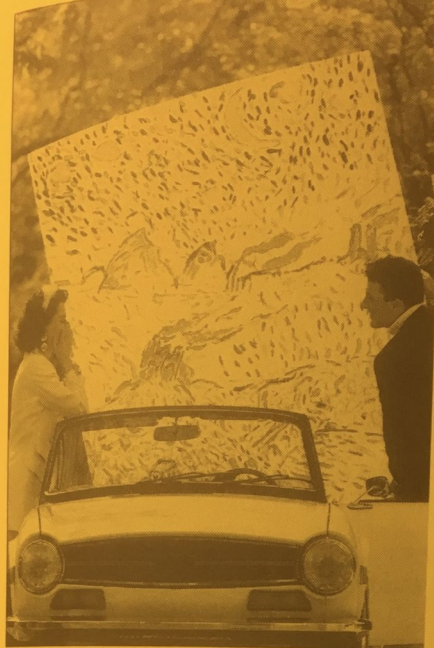
Aufführungsrechte dieser Aufführungen: beim Autor, sonst beim Verlag Autorenagentur, Frankfurt am Main.

Uraufführung an der Badischen Landesbühne Bruchsal am 28.4.1990;

Premiere im Jakobustheater am 4. Juni 1991 im Fabriktheater.


AUS DER STAMMTAFEL DER GROSSHERZÖGE VON BADEN





WIE WÄR'S MIT ORIGINAL STATT KUNSTDRUCK

-Kredit
erweitert Ihren Spielraum

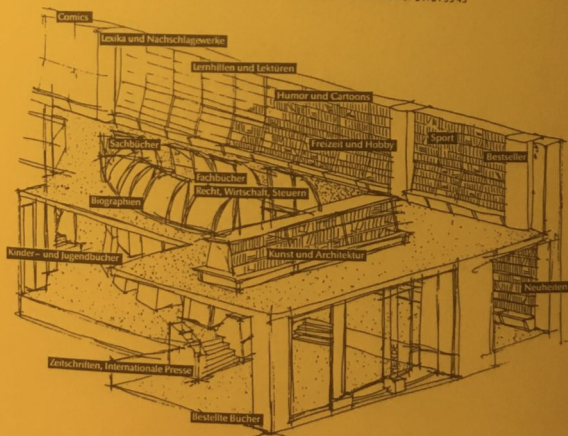
wenn's um Geld geht
Sparkasse Karlsruhe 



BUCHER - UND EIN BISSCHEN MEHR BUCHHANDLUNG MENDE

Karlstraße 76 · 7500 Karlsruhe 1

Telefon 07 21 / 81 34 03 oder 81 44 03 · Telefax 07 21 / 81 53 43



Hier können
Sie nach
Herzenslust
schmökern.
Und Bücher
entdecken, die
Sie schon
immer mal
lesen wollten.

Was hat eigentlich Naturkost im Drogeriemarkt zu suchen?

Eine ganze Menge. Denn mehr und mehr Menschen legen immer größeren Wert auf eine naturgemäße und vollwertige Ernährung. dm trägt dieser Entwicklung Rechnung, indem wir mit Alnatura immer mehr hochwertige Lebensmittel aus kontrolliertem ökologischen Landbau und ursprünglichen Naturlandschaften anbieten.



dm
drogerie markt

Begleitprogramm

im Kinder- und Jugendtheater,
Fabriktheater Kaiserallee 11

Freitag, 17. Mai 1991 - 20 Uhr:

Vortrag PD Dr. Klaus-Jürgen Matz, Universität Mannheim:
"Auf schwankendem Grund. Baden und sein Herrscherhaus in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts"

Mittwoch, 5. Juni 1991 - 20 Uhr:

Vortrag Dr. Ulrike Leonhardt, Hamburg (Autorin des Buches "Prinz von Baden- genannt Kaspar Hauser"):
"Kaspar Hauser - Dichtung und Wahrheit"

Freitag, 21. Juni 1991 - 20 Uhr:

Vortrag Dr.med. Simone Rudianu, Städtisches Klinikum:
"Sprachentwicklungsverzögerung. Der Sonderfall Kaspar Hauser"

Eintritt: 6 DM, ermäßigt 4 DM

Begleitprogramm in Zusammenarbeit mit "Das Kino"
im Kommunalen Kino, Prinz-Max-Palais,

Donnerstag, 13. Juni -

20.30Uhr+ Freitag, 14. Juni - 18.30Uhr:

"Der Wolfsjunge"

Donnerstag, 20. Juni - 20.30Uhr + Freitag, 21. Juni - 18.30Uhr:

"Jeder für sich und Gott gegen alle"

HIC JACET
CASPARUS HAUSER
AENIGMA
SUI TEMPORIS
IGNOTA NATIVITAS
OCCULTA MORS
MDCCCXXXIII